

W. K.

Bei dem

Heßisch =

und

Schardischen

Wochzeit = Feste,

Welches

den 19. Februari des 1743ten Jahres

zu Torgau

vergnügt vollzogen wurde,

wolte seine aufrichtige Freude bezeugen
und darzu von Herzen Glück

wünschen

des Herrn Bräutigams

guter Freund

M. Heinrich Christian Voigt.

Leipzig, druckt Joh. George Schniebes.

An



So ist es, Werthgeschätzter Freund,
So wunderlich führt Gott die Seinen
Wie manchen, der oft lang geweint
Muß nun die Freuden-Sonne scheinen,
Es schrecket sie der Unglücks-Nord,
Und droht ihr Schiffein zu verschlingen:
Des Höchsten Hand führt sie zum Port,
Und läßt sie Jubel-Lieder singen.

Wie herrlich, groß, und wunderbar
War nicht die Treu, so dich regieret.
Durch wie viel Schrecken und Gefahr
Hat Dich nicht Gottes Huld geführt.
Du siehst die Zeit mit Ehrfurcht an,
Die Dir zu einem Denckmahl stehet,
Daß Gott dem Menschen schützen kan,
Der nur auf seinen Wegen gehet.

Es führte Dich Beruf und Pflicht
Ins Feld und zum Geräusch der Waffen,
Wie vielen Segen will Gott nicht
Durch Deinem Dienst auch denen schaffen
Die in des Martis Feinweß gehn,
Und so gar Leib und Leben wagen,
Damit nur andre sicher sehn
Und sie kein rauher Feind darf plagen.

Sehndich segnend Gott die Seinen

Iedoch der Feinde Grimm und Wuth
Wesst auf Dich den geschärfften Degen,
Der dürstet auch nach Deinem Blut
Und will Dich nun zu Boden legen,
Kaum, daß ihr Zorn und Raserey
Dich nur des Dcinigen beraubet,
Und Dir, von Furcht des Todes frey
Die eigne Rettung noch erlaubet.

Wir sehen Dich mit Furcht und Tod,
Mit Hoffnung und mit Zweifel kämpffen,
Doch die ganz ungemefne Noth
Kan nicht der Andacht Feuer dämpffen,
Daß die beklemmte Brust und Herz
Zum Höchsten in die Wolcken schicket,
Der Dich nach so viel Angst und Schmerz
Mit Beystand und mit Hülff erquicket.

Gott leitet Dich noch überdis
Zu Seiner theuresten Gemeine,
Und will, daß nach viel Kümmernis
Dir nun der Freuden Licht erscheine,
Vertraut Dir Tangel und Altar,
Läßt Dich mit Aarons Schmucke zieren,
Und weiß auf Sorgen und Gefahr
Dich zu erwünschter Ruh zu führen.

ER führt Die eine Gattin zu,
Mit der Dein Herze sich verbindet,
Und in dem Bündnis seine Ruh,
Heyl, Segen und Vergnügen findet:
So weiß er Deine Sorgen-Last
Mit einem Schage zu versüßen,
An Der Du Lust und Labsahl hast,
Und heiff die Freuden-Ströyme fließen:

SO lebe dem mit Deiner Braut,
In allem Wohlseyn ungestöhret,
Da Dir der Segen Häuser baut,
Womit Dich Gottes Huld beehret:
Sey einem ObedEdom gleich,
Dem lauter Anmuths-Früchte grünen,
Bleib an des Höchsten Güte reich,
Da alles muß zum besten dienen.



19. Jan. 1996

78 M 395

ULB Halle 3
001 504 401



TA-206

VON





Bei dem

Heißisch

und

Schwardischen

Hochzeit=Feße,

Welches

den 19. Februarii des 1743ten Jahres

zu Torgau

vergnügt vollzogen wurde,

wolte seine aufrichtige Freude bezeugen

und darzu von Herzen Glück

wünschen

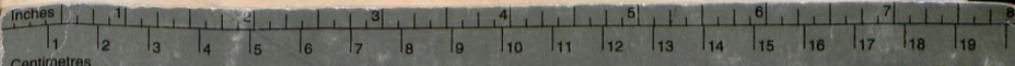
des Herrn Bräutigams

guter Freund

M. Heinrich Christian Voigt.

Leipzig, druckte Joh. George Schniebes.

Ar



Farbkarte #13

B.I.G.

Blue Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

